



### **Leo Burnett**

Capps Digital Frankfurt ist das Kompetenz- und Fertigungszentrum für gestaltungsintensive Projekte. Als eigenständige Unit innerhalb der Leo Burnett Gruppe bietet Capps Digital Frankfurt mit zurzeit 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Services in den Bereichen Design und Premedia. Dazu gehören digitale Layoutentwicklung/Reinzeichnung, kreative Bildbearbeitung, 3D-Stills und -Animationen, Digitalfotografie, Digitaldruck (Large Format Printing), Pre-press, Content-/Medienlogistik und Consulting.

### **Ausgangslage**

Vor der Implementierung von OPAS-G existierten für jede Dienstleistung innerhalb der Unit individuelle Datenablagestrukturen und Namenskonventionen. Ein übergreifendes Arbeiten war nur durch zusätzlichen personellen Einsatz (Projekt Management) möglich. Denn nur so konnte sichergestellt werden, dass die richtige Datei im jeweiligen Produktionsprozess zur Weiterverarbeitung eingesetzt wurde.

Daten mussten konsequent ausgelagert und mit einer Asset-Datenbank für die spätere Suche nachträglich erfasst werden. Diese Nachpflege war zu zeitintensiv und beinhaltete zudem irreführende Fehlinformationen. Dokumente wurden immer nur ausgelagert, wenn die Serverkapazität erschöpft war. Dies hatte zur Folge, dass vor der eigentlichen Suche erst einmal verifiziert werden musste, ob die Daten noch auf dem Server online verfügbar waren oder sich schon im Archiv befanden.

Im Gegensatz zu externen Dienstleistern für Leo Burnett agiert Capps Digital integriert und verwendet dieselben Systeme wie z. B. für die interne Beauftragung und Abrechnung. Zielsetzung war es daher, die Metadaten eines Auftrags aus dem vorhandenen Beauftragungs- und Abrechnungssystem (DDS) automatisiert an ein Media Asset Management-System zu übergeben.

### **Lösung mit OPAS-G**

Dank eines konsequenten Einsatzes der digitaler Auftragsaschen von OPAS-G mitsamt fest definierten Hierarchiestrukturen ist nun ein übergreifendes Arbeiten mit gemeinsam festgelegten Parametern möglich. Die Datenpflege, insbesondere der Einsatz verschiedener Status, reduziert die Fehlerquellen im Produktionsprozess. Fertig gestellte Aufträge werden automatisiert ausgelagert und mittels einer LTO-Jukebox nach Bedarf online erneut zur Verfügung gestellt. Die Suchmechanismen bleiben unabhängig vom tatsächlichen Ablageort identisch. Die Schnittstellen zwischen DDS und OPAS-G macht eine erneute Stammdatenerfassung sämtlicher Aufträge hinfällig. Die Auftragsinformationen sind ab Auftragserstellung im DDS-System und in OPAS-G deckungsgleich.

### **Nutzen/Fazit**

Die Stärke von OPAS-G liegt eindeutig in der Vergabe hilfreicher und wichtiger Informationen ohne aufwändigen Einsatz von Ordnerstrukturen und Namenskonventionen. Eindeutige Zeiteinsparungen sind in bereits über OPAS-G archivierten Datensätzen zu verzeichnen. Die Suchparameter sind einheitlich und unabhängig vom Datenablagemedium.